

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
44 (1930)**

59 (11.3.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-570918](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-570918)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 12 Pfennig, für ein Vierteljahr 2,50 Reichsmark, für ein Jahr 10 Reichsmark. Der Postzuschuss für den Reichsgebiet beträgt 2,70 Reichsmark.

Republik

Anzeigen am Tage vor dem Erscheinen der Zeitung. Preis 10 Pfennig für die erste Spalte, 8 Pfennig für die zweite Spalte, 6 Pfennig für die dritte Spalte. Preis für eine Spalte 10 Pfennig. Preis für eine Spalte 10 Pfennig. Preis für eine Spalte 10 Pfennig.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 7, Oldenburg Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, den 11. März 1930 + Nr. 59

Redaktion: Peterstraße Nr. 7, Oldenburg Nr. 58 u. Nr. 109

Berständigung in Berlin? Tages-Neuigkeiten.

Ueber einige der umstrittenen Punkte erfolgte bereits eine Einigung. - Der Ertrag der Biersteuer soll den Ländern zufließen. - Volksparteihaltung noch immer ungewiß. - Trotzdem will Regierung, daß Curtius und Moldenhauer im Kabinett bleiben.

(Berlin, 11. März, Radiodienst.) Die am Montagabend wieder aufgenommenen interfraktionellen Verhandlungen haben gegen Mitternacht ihr Ende. In einer ganzen Reihe von Punkten ist eine Verständigung erzielt worden. Ebenfalls befindet man sich auf dem Wege zur Einigung. Die letzte Entscheidung dürfte in den heute stattfindenden Fraktionssitzungen fallen.

Der wichtigste Punkt, über den eine Verständigung erzielt werden konnte, betrifft die Biersteuer. Sie soll von den Ländern durchgehend werden, so daß der Gesamtertrag der Erhöhung den Ländern zufällt. Auf diese Weise ist Bayern in der Lage, auf eine andere Weise sich Einnahmen für eine Biersteuer zu verschaffen. Zum Ausgleich sollen die Erträge der Mineralwasser-Steuer und des Benzins und Benzolsteuern in voller Höhe dem Reich zufließen. Außerdem soll von dem Mineralölsteuern ein Betrag von 8,95 auf 8,50 Prozent und eine Senkung der Einfuhr vorgeschrieben. Ferner will man eine Schaumweinsteuer und eine Gemeinde-Gebrauchssteuer einführen.

Erfolgt in den Fraktionen eine Verständigung über das von den Steuerjahresberichten

ausgearbeitete Programm, dann dürfte auch der Erledigung der Hängengehehe irgendwelche Schwierigkeiten nicht mehr im Wege stehen.

(Berlin, 11. März, Radiodienst.) Im Falle einer endgültigen Verständigung über das Defizitprogramm zwischen der Sozialdemokratie, dem Zentrum, der Bayerischen Volkspartei und der Demokratischen Partei wird die Deutsche Volkspartei vor die Frage gestellt werden, ob sie bereit ist, nicht nur an den Boden dieses Programms zu treten, sondern es anzunehmen. Da aber trotzdem u. a. für 1931 eine Steuererhöhung in Aussicht genommen wird, dürfte sich die Volkspartei kaum zu einer Annahme entschließen. Das Ziel der Deutschen Volkspartei ist nach wie vor, möglichst schnell das Regierungsschiff zu verlassen, um, von der Verantwortung entbunden, die reflektierenden Kreise im Lande wieder zu sammeln. In Regierungskreisen trägt man sich dennoch mit dem Gedanken, die beiden völksparteilichen Minister auch ohne bestimmte Bindungen ihrer Fraktion an das Kabinett im Amt zu belassen. Dieser Plan löst auf nicht geringen Widerstand. Inwieweit er durchführbar ist, hängt von den Ministern Curtius und Moldenhauer selbst mit ab.

Der Gesundheitszustand des vor mehreren Monaten außerordentlich schwer verunglückten Korridors des ADG, Theodor Velpritz, hat sich inzwischen soweit gebessert, daß Velpritz das Krankenhaus bald wieder verlassen können. Seine völlige Wiedererholung dürfte jedoch noch Wochen in Anspruch nehmen.

Nähe der brasilianischen Hauptstadt Rio de Janeiro entgleite ein aus dem Kurozi Theropolis kommender Bus, dessen Wagen wegen Verengens der Bremsen zum Teil 200 Meter tief in den Abgrund stürzte. Bis jetzt werden 30 Tote und 15 Verletzte gemeldet.

Der Vorsitzende der Bürgerfraktion der Hamburger SPD, Stahmer, ist aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen und aufgelöst worden, sein Bürgerfraktionsmandat ist sofort niedersetzen, weil er den Anweisungen der Zentrale nicht nachgekommen ist.

Vom Sonnabend bis Montag morgen hat in Berlin nicht weniger als ein Autos gestohlen worden. Das ist eine Rekordziffer, die in der Statistik der Berliner Autodiebstähle seit langem nicht erreicht worden ist. Fünf Autos wurden später herrenlos liegend ausfindig gemacht, ein anderer ist noch in Untersuchung. Offenbar ist es das schöne Wetter, das die Diebe zur Spazierfahrt lockt.

Emil Jannings ist bei seiner Ankunft in Wien vom Publikum mit einer so kräftigen Liebe empfangen worden, daß er fast eine Woche zur Heilung der ihm u. a. jugendlichen Fußverletzungen zu Hause bleiben muß. Auch Fuß, Krampfadern und Blutenpunkte bleiben auf dem Krankenlager. Die künftigen Wiener Enthousiasmus zutrid.

Jamelan im Werte von über 500 000 Dollar wurde einer Frau Olga Hilliard in Palmbeach (Florida) im Hause einer Dame der Neunorfer Gesellschaft gestohlen. Olga Hilliard ist die Tochter eines reichen Bierbrauers aus der Prohibitionsteil.

Wegen Finanzbetruges seit Monaten in Paris in Haft sitzende Frau Hannu befindet sich seit zwölf Tagen im Hungerstreik. Als Folge ist eine allgemeine Schwäche eingetreten, die von bedenklichem Nierenschmerz begleitet ist. Die Herrschaft des Zustands als bedenklich.

Auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes Chedross (Hüringen) haben zwei Soldaten einen Windbänger. Als sie ihre unvorsichtigerweise und entgegen den Vorschriften damit zu schalten machten, explodierte der Windbänger. Von den beiden Soldaten wurde der eine auf der Stelle getötet. Der andere erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Chedrosser Krankenhaus gebracht.

500 Meter tief stürzte in der Crown-Mine (Südafrika) infolge Kabelbruchs ein Förderkorb, wobei 23 Bergarbeiter zerquetscht, acht weitere verletzt wurden.

Bei einer Kinokatastrophe in der französischen Hafenstadt Nizza sind 104 Kinder verbrannt. Man zeigte in der Versammlungshalle der Chini-Marine-Kolonie einen Film anlässlich des 25. Jahrestages des Sturzes von Stalin, als plötzlich ein zu Beleuchtungsgeräten dienender Behälter mit Acetylen unter ungeheurem Druck explodierte. 124 Zuschauern im Zuschauerraum konnten nur 25 gerettet werden. Bei lebendigem Leibe verbrannten 104 Kinder, während vier lebensgefährlich verletzt wurden.

Son den in Köln anlässlich der kommunistischen Kundgebungen am 6. März teilgenommenen Personen wurden 88 beim Unterzugausschritt verhaftet. Sie werden sich wegen Landfriedensbruchs zu verantworten haben.

Die 38 Jahre alte Aktivistin Elmar Smith in Amerika hat einen neuen Schicksalsfeld für Flugzeugführerinnen mit 9755 Meter aufgestellt.

Das Treiben der Kommunisten am 6. März hat in Berlin ein zweites Todesopfer gefordert. Gestern nachmittag ist der Kommunist Karlowski im Urban-Krankenhaus an den Folgen eines schweren Aushausstufes gestorben.

In Mühlheim an der Ruhr hatte eine Frau ihren Kinderwagen, in dem ihr Baby lag, auf dem Bahndamm gestellt, während sie aus dem Haus eine Tasse holen wollte. Ein jedochjähriges Kind sollte den Wagen bemerken. Pflöchlich fuhr es über den Bahndamm gegen den Kinderwagen und ließ ihn um. Das Baby wurde überfahren und getötet.

Einschreien haben in einem Berliner Antiquitätengeschäft in der Wilhelmstraße für 30 000 RM Silber geschoben und nach vollbrachter Tat die Flucht in Richtung entworfen. Der junge Herr Zimmer schloß, war am Sonntagabend ins Kino gegangen, hatte aber vorher den Laden nicht ordentlich zugeschnitten.

Bei Florin in Venezuela erlosch ein Schiffszug ein Auto, das vollkommen zertrümmert wurde. Die sechs Insassen des Autos wurden getötet, der Autoführer blieb.

In Detmerlehe bei Embden wurde die Familie des Landwirts Müller von einem schweren Schiffschiffen betroffen. Kinder hatten im Garten ein Feuer angezündet. Dieses Spiel kam den siebenjährigen Mädchen der Eheleute Müller dem Feuer zu nahe, so daß die Kleider des Kindes von den Flammen ergriffen wurden. Ehe dem Kinde Hilfe gebracht werden konnte, hatte es so schwere Brandwunden davongetragen, daß es ins Bremer Krankenhaus geschickt werden mußte, wo es den Wunden erliegen ist.

Im Prozeß gegen den wegen Mordes angeklagten 54jährigen landwirtschaftlichen Arbeiter Will Schuermann aus Herzbrunn im Bezirk der Hildesheimer Kreis, wurde am 10. März im Reichsgericht in Leipzig ein Urteil gesprochen. Schuermann hatte an einem jungen Mädchen ein Mitteltäterverbrechen verübt. Aus Angst vor Entdeckung und Bestrafung bedrückte er den Kopf seines Opfers in einen Graben und führte so den Erstickungstod des Mädchens herbei.

In Jena wurden vier junge Burschen von 22 bis 23 Jahren verhaftet. Sie hatten sich seit längerer Zeit damit beschäftigt, Frauen und Mädchen, die ihnen begegneten, mit Nadeln in den Rücken und in die Beine zu stechen.

Ein landwirtschaftlicher Arbeiter ist in der Nähe von Rikshorn (Serbien) getötet worden. Ein 41-jähriger Arbeiter wurde am 10. März im Dorf um 10 Uhr abends von einem 500-jährigen Ochsen getötet. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Reichsmark.

In Bielefeld (Westfalen) hat bei dem Verbrechen ein für Spatenarbeit geübtes Mädchen von 16 Jahren alte Sohn des Bauarbeiters Jantomat mit der unglücklichsterweise losgehenden Waffe die am Mitternacht arbeitende Mutter tödlich getroffen.

Für einen von der SPD beschlagnahmten sogenannten „Sungermarsch“ von Leipzig nach Dresden verurteilten Mann in der Nähe vom Berg Schindorf etwa 50 Personen. Die Polizei schritt ein, löste den Zug auf und nahm 38 Mann fest. Ein Teil der verurteilten Teilnehmer versuchte daraufhin in geschlossenem Zuge nach Groß-Pörsdorf zu marschieren, jedoch auch dieser Zug wurde von der Polizei aufgelöst.

In München-Giesing hat sich der arbeitslose 47-jährige Reichswehrsoldat Samberger mit seinem lebensfähigen Sohn und seiner neunjährigen Tochter in Abwesenheit seiner Frau geschnitten.

Nach dem Genuss von Süßigkeiten sind in der Nähe der italienischen Stadt Catania 50 Personen unter Bergsteigererfahrungen erkrankt. Mehrere Kinder sind bereits gestorben.

Neue Unsicherheiten?

(Berlin, 11. März, Radiodienst.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion trat heute mittag um 1 Uhr wieder zusammen, um sich mit dem Ergebnis der Verhandlungen der Unterhändler zu befassen. Um 2 Uhr werden die Unterhändler wieder mit dem Reichskanzler in einer Besprechung zusammenkommen, wobei die Regierung über die Haltung der Parteien unterrichtet werden wird. Obwohl die Regierung im ganzen von dem Verhalten der Dinge unterrichtet ist, hat sie sich ihre Stellungnahme vorbehalten. Es hatte heute vormittag jedoch den Anschein, als ob einzelne Kabinettsmitglieder glauben, nicht auf den Boden des in der Nacht ausgearbeiteten Defizitprogramms treten zu können.

Stellungnahme der Fraktionen abgewartet werden. Es handelt sich bei den Sofortmaßnahmen des Reichsfinanzministeriums vor allem um eine Zollserhöhung für Mais und Getreide. Für die Zollserhöhung wird geltend gemacht, daß sich z. B. die letzte Getreidezollerhöhung überhaupt nicht ausgewirkt habe. Infolge der Preissteigerung auf den Weltmärkten kann man gegenwärtig Getreide um 20 Mark billiger kaufen als vor der Zollserhöhung.

Die Wille von Johann Strauß gestorben. Im heiligen Landtag wurde einstimmig eine Herabsetzung der Wahlen beschlossen. Dadurch wird die Nationalversammlung der Reichshäuser Abgeordneten um ein Sechstel, die in der Umgebung wohnenden um ein Viertel, der entfernteren wohnenden um ein Zehntel gestärkt, und die für die Sitzungen gezahlten Tagelöhner um ein Sechstel gemindert. Die Erbschaft beträgt etwa 20 000 RM.

Die Wille von Johann Strauß gestorben.



Widwe Strauß, die Wille des Wiener Welterben, 74-jährig, gestorben. Sie, die einst die Rolle des Strakischen Schattens war, wurde nach dem Tode des Meisters zur treuen Hüterin seiner Tradition. Sie hat ihrem Gatten um 31 Jahre überlebt.

Spaltung bei den Demokraten? Die „DZ“ berichtet: Wie von selbst zu verstehen ist, haben die Abgeordneten Richter (Köln), Hummel und Langen erkrankt lassen, daß sie im Falle eines Beitritts der Demokraten zur Weimarer Koalition die Konsequenzen ziehen und ihr Mandat niederlegen würden. Im „Bürgerkrieg“ heißt es: Wegen einer Beteiligung an der Weimarer Koalition werden sich härtere Widerstand beim Wirtschaftspräsident der Demokraten.

Eine chinesische Marinestudienkommission in Berlin.

Eine chinesische Studienkommission der Marine ist mit vierzehn Mitgliedern, unter Führung des Admirals Tschai heute vormittag in Berlin eingetroffen. Vorher war die Kommission in Japan. Sie wird sich nur wenige Tage in Berlin aufhalten und dann nach Kiel weiterreisen. Der Führer der Kommission heißt seit 1921 an der Spitze des chinesischen Flottenwesens; 1926 war er zeitweilig Reichsminister.

Maßnahmen für die Sanftmütigkeit. Der Reichsstaatsrat hat am Montag über die Sofortmaßnahmen für die Sanftmütigkeit. Eine Erörterung der Ausführenden des Ministers fand nicht statt, es soll erst die

Nus dem gestrigen Reichstag. Annahme der Rong-Gesetze heute nachmittag gefiebert! - Der Fortgang der Debatte. - Strafverfolgung von Abgeordneten.

(Eigenbericht aus Berlin.) Auch am Montag wurden im Reichstage noch mehrere lange Reden zu den Rong-Gesetzen gehalten, die Regierungsparteien aber beteiligten sich an der Aussprache nicht mehr.

In der Montagtagung behauptete u. a. der Kommunist Scheller, der Reichsbankepräsident Schacht sei nur gegangen, weil ihm verweigert worden sei, das deutsche Volk in dem Maße zu freieren und auszubilden, wie es völkische Demokratie fordert.

In der Montagtagung behauptete u. a. der Reichsbankpräsident Schacht sei nur gegangen, weil ihm verweigert worden sei, das deutsche Volk in dem Maße zu freieren und auszubilden, wie es völkische Demokratie fordert.

Der Reichsbankpräsident Schacht sei nur gegangen, weil ihm verweigert worden sei, das deutsche Volk in dem Maße zu freieren und auszubilden, wie es völkische Demokratie fordert.

Der Reichsbankpräsident Schacht sei nur gegangen, weil ihm verweigert worden sei, das deutsche Volk in dem Maße zu freieren und auszubilden, wie es völkische Demokratie fordert.

Der Reichsbankpräsident Schacht sei nur gegangen, weil ihm verweigert worden sei, das deutsche Volk in dem Maße zu freieren und auszubilden, wie es völkische Demokratie fordert.

Der Reichsbankpräsident Schacht sei nur gegangen, weil ihm verweigert worden sei, das deutsche Volk in dem Maße zu freieren und auszubilden, wie es völkische Demokratie fordert.

Der Reichsbankpräsident Schacht sei nur gegangen, weil ihm verweigert worden sei, das deutsche Volk in dem Maße zu freieren und auszubilden, wie es völkische Demokratie fordert.

Der Reichsbankpräsident Schacht sei nur gegangen, weil ihm verweigert worden sei, das deutsche Volk in dem Maße zu freieren und auszubilden, wie es völkische Demokratie fordert.

Der Reichsbankpräsident Schacht sei nur gegangen, weil ihm verweigert worden sei, das deutsche Volk in dem Maße zu freieren und auszubilden, wie es völkische Demokratie fordert.

Der Reichsbankpräsident Schacht sei nur gegangen, weil ihm verweigert worden sei, das deutsche Volk in dem Maße zu freieren und auszubilden, wie es völkische Demokratie fordert.

Der Reichsbankpräsident Schacht sei nur gegangen, weil ihm verweigert worden sei, das deutsche Volk in dem Maße zu freieren und auszubilden, wie es völkische Demokratie fordert.

Der Reichsbankpräsident Schacht sei nur gegangen, weil ihm verweigert worden sei, das deutsche Volk in dem Maße zu freieren und auszubilden, wie es völkische Demokratie fordert.

Während seines Verlesens hat das Reichsentscheidungsamt in je vier verschiedenen Hauptverfahren je 40000 Strafbefehle, ...

Während seines Verlesens hat das Reichsentscheidungsamt in je vier verschiedenen Hauptverfahren je 40000 Strafbefehle, ...

Während seines Verlesens hat das Reichsentscheidungsamt in je vier verschiedenen Hauptverfahren je 40000 Strafbefehle, ...

Während seines Verlesens hat das Reichsentscheidungsamt in je vier verschiedenen Hauptverfahren je 40000 Strafbefehle, ...

Während seines Verlesens hat das Reichsentscheidungsamt in je vier verschiedenen Hauptverfahren je 40000 Strafbefehle, ...

Während seines Verlesens hat das Reichsentscheidungsamt in je vier verschiedenen Hauptverfahren je 40000 Strafbefehle, ...

Während seines Verlesens hat das Reichsentscheidungsamt in je vier verschiedenen Hauptverfahren je 40000 Strafbefehle, ...

Während seines Verlesens hat das Reichsentscheidungsamt in je vier verschiedenen Hauptverfahren je 40000 Strafbefehle, ...

Während seines Verlesens hat das Reichsentscheidungsamt in je vier verschiedenen Hauptverfahren je 40000 Strafbefehle, ...

Während seines Verlesens hat das Reichsentscheidungsamt in je vier verschiedenen Hauptverfahren je 40000 Strafbefehle, ...

Während seines Verlesens hat das Reichsentscheidungsamt in je vier verschiedenen Hauptverfahren je 40000 Strafbefehle, ...

Während seines Verlesens hat das Reichsentscheidungsamt in je vier verschiedenen Hauptverfahren je 40000 Strafbefehle, ...

Während seines Verlesens hat das Reichsentscheidungsamt in je vier verschiedenen Hauptverfahren je 40000 Strafbefehle, ...

Notizen vom Tage.

In Buer hoch ein Schiller auf seine ...

Im Uebernahmungsbericht von ...

Der Kolat nahm sein Geld in Empfang ...

Der Kolat nahm sein Geld in Empfang ...

Der Kolat nahm sein Geld in Empfang ...

Der Kolat nahm sein Geld in Empfang ...

Der Kolat nahm sein Geld in Empfang ...

Der Kolat nahm sein Geld in Empfang ...

Der Kolat nahm sein Geld in Empfang ...

Der Kolat nahm sein Geld in Empfang ...

Der Kolat nahm sein Geld in Empfang ...

Der Kolat nahm sein Geld in Empfang ...

Der Kolat nahm sein Geld in Empfang ...

Der Kolat nahm sein Geld in Empfang ...

Der Kolat nahm sein Geld in Empfang ...

Arbeitsverhältnisse, weil sie ihren Liebhaber ...

Der Reichspräsident empfing heute ...

Der Reichspräsident empfing heute ...

Der Reichspräsident empfing heute ...

Der Reichspräsident empfing heute ...

Der Reichspräsident empfing heute ...

Der Reichspräsident empfing heute ...

Der Reichspräsident empfing heute ...

Der Reichspräsident empfing heute ...

Der Reichspräsident empfing heute ...

Der Reichspräsident empfing heute ...

Der Reichspräsident empfing heute ...

Der Reichspräsident empfing heute ...

Der Reichspräsident empfing heute ...

Der Reichspräsident empfing heute ...

Der Reichspräsident empfing heute ...

Groener an von Gerlach

Reichswehrminister Groener hat an den ...

Reichswehrminister Groener hat an den ...

Reichswehrminister Groener hat an den ...

Reichswehrminister Groener hat an den ...

Reichswehrminister Groener hat an den ...

Reichswehrminister Groener hat an den ...

Reichswehrminister Groener hat an den ...

Reichswehrminister Groener hat an den ...

Reichswehrminister Groener hat an den ...

Reichswehrminister Groener hat an den ...

Reichswehrminister Groener hat an den ...

Reichswehrminister Groener hat an den ...

Reichswehrminister Groener hat an den ...

Unsere tägliche Erzählung

Die Sage.

Von Frederic Doucet.

(Nachdruck verboten.)

Bitte, nehmen Sie Was, Herr Kolat, ...

Bitte, nehmen Sie Was, Herr Kolat, ...

Bitte, nehmen Sie Was, Herr Kolat, ...

Bitte, nehmen Sie Was, Herr Kolat, ...

Bitte, nehmen Sie Was, Herr Kolat, ...

Bitte, nehmen Sie Was, Herr Kolat, ...

Bitte, nehmen Sie Was, Herr Kolat, ...

Bitte, nehmen Sie Was, Herr Kolat, ...

Bitte, nehmen Sie Was, Herr Kolat, ...

Bitte, nehmen Sie Was, Herr Kolat, ...

Bitte, nehmen Sie Was, Herr Kolat, ...

Bitte, nehmen Sie Was, Herr Kolat, ...



Die Londoner Gebrüderkonferenz denkt daran, unter gewissen Umständen und Bedingungen in der nächsten Woche einen Beschluß zu fassen.

Jahrelängige Umkleheu.
Schulärztliche Untersuchung der Wilhelmshavener Kinder.

Wir erhalten heute einen Bericht über das Ergebnis der ärztlichen Untersuchungen an den Kindern der 1. und 2. Wilhelmshavener Volksschule. Die Untersuchungen an den obigen Volksschulkindern sind noch im Gange. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß insgesamt 1200 Schüler in der Zeit vom Oktober bis Februar einer Untersuchung unterzogen wurden. Die große Mehrzahl der Schulkinder ist danach in gutem Ernährungszustand und in gesunder Entwicklung. Allerdings weist ein Teil der Kinder bei näherem Zusehen erhebliche von diesem guten Durchschnitt ab. Von dem aufgefundenen Schädlichen, die nach Häufigkeit des Vorkommens in Prozenten der Gesamtheit der Untersuchungen angegeben werden, nennen wir die folgenden: Schlechter Zahnwuchs bei 30 Prozent (20 Prozent zeigten keine Zahnbildung), Blutarmut bei 23 Prozent, ungenügender Ernährungszustand bei 21 Prozent, Kränklichkeit (Wirkstoffschwäche) bei 19 Prozent, Raue Haut der Luftwege 13 Prozent, Degenerationszeichen (einseitig fehlende oder geringe) 12 Prozent, Schuppenflechte und sonstige Hautleiden 7 Prozent, Sprachfehler 5 Prozent, Bruchzustand 5 Prozent, Augenstärkung mit Brillen 4 Prozent. Eine ganze Anzahl von Krankheiten wurde in nur einem Falle festgestellt.

Ein Autofahrer wegen fahrlässiger Tötung vor dem Landesschöffengericht.

Ein unverständlicher Freispruch. — Geht der Beklagte wegen des Freispruchs überanfit.

Vor dem Oldenburger Landesschöffengericht land gestern vormittag eine längere Verhandlung gegen den Kaufmann Dullmeier aus Langförden auf. Die Anklage bezugte die fahrlässige Tötung eines Kindes durch einen Verkehrsunfall, der am 7. Januar auf der Oldenburger Straße in Buxtehude, die später in die Staatsstraße Buxtehude-Langförden übergeht, ereignet hat und bei dem der Kaufmann Dullmeier mit seinem Auto, das er, wie die Anklage annimmt, in angebrachten Zustand fuhr, den Brauereiarbeiter Friedrich Depeweg aus Buxtehude, der auf der rechten Straßenseite ging, anfuhr. Demnach hat dabei 14 Monate innere Verletzungen erlitten, daß er schon bei der Einlieferung ins Krankenhaus starb. Im einzelnen hat die Anklage folgende Punkte: Der Brauereiarbeiter Depeweg befand sich an dem betreffenden Vormittag um 7.30 Uhr auf dem Heimweg, seiner Wohnung — auf dem Heimweg.

der Differenzen auszuweichen. Dieses Verbot war zum Gegenstand einer Klagen-Instanz im Landtag gemacht worden, die der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung im Einzelnen mit dem preussischen Minister des Innern dahin beantwortet hat, daß das Provinzialalltagskollegium der Provinz Hannover zu dem angeführten Beschlusse nach dem Erlasse vom 4. August 1922 nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet war.

Submission der Stadterhaltung. Für den Neubau einer Schühütte meldete der Raiser-Wahlmeister Bräuer wurden kürzlich die Ausschreibungen zum häußlichen Hausbau ausgegeben. Für Erd-, Maurer-, Zimmerer- und Betonarbeiten gab Angebote ob die selbständigen Firmen: Bauhütte, Bienen, O. Müller, W. Krug, G. Müller, Sportian u. Co., H. Middelt, M. Schmidt, Th. Kuper, W. Kump, H. Heil, u. Co. sowie Homburg u. Hülsh. Die Preise betragen bis 27 3/4 Mark bis 21 1/4 Mark. Der Zuschlag wird erst später erteilt.

Neuer Verlegungstermin. Der nächste Verlegungstermin, den das Verlegungsgesamt Oldenburg in der Jahrestagung abhält, findet am Freitag, dem 14. d. M., von 13 bis 14 Uhr, im Stadtsaal der Torpedobatterie, statt. Das Vorkonzert, das am Freitag, dem 14. d. M., von 13 bis 14 Uhr, im Stadtsaal der Torpedobatterie, stattfindet, dürfte eine Bereicherung sein, die nicht erloht werden kann.

Marineleistungen in der Offize. Das Torpedoboot „Konrad“ verließ gestern vormittag den Kieler Hafen zu Einzelübungen und beabsichtigt Donnerstag dort in zurückzukehren. Das Vorkonzert, das am Freitag, dem 14. d. M., von 13 bis 14 Uhr, im Stadtsaal der Torpedobatterie, stattfindet, dürfte eine Bereicherung sein, die nicht erloht werden kann.

Sonstige Nachrichten.

Die ärztlichen Anordnungen betreffen: Schöpfung beim Turnen und Spiel bei 23 Kindern, Schöpfung im Unterricht und bei Hausaufgaben bei 10 Kindern, Kostwendigkeit von Ergänzungsunterricht bei Ferienzeiten bei 60 Kindern. Die ärztlichen Bemerkungen betragen nach u. a., daß die Zahnpflege bei einem Drittel der Kinder unbekannt ist; bei einem Drittel der Kinder ist der Zahnwuchs schlecht; die Ursache der fehlerhaften Zahnbildung ist in erster Linie unrichtige Ernährung, ferner, daß zu wenige Eltern die Zähne ihrer Kinder untersuchen lassen, während die Zahnpflege mit Zuckerkandissen, Süßwaren und Kaugummis verbunden ist. Auf die Ernährung ist zu achten, daß die Kinder eine gute Mischung von Kuhmilch, Hühnerfleisch, Butter, Eiern und Getreide zu sich nehmen. Die Ursache der fehlerhaften Zahnbildung ist in erster Linie unrichtige Ernährung, ferner, daß zu wenige Eltern die Zähne ihrer Kinder untersuchen lassen, während die Zahnpflege mit Zuckerkandissen, Süßwaren und Kaugummis verbunden ist.

Der Führerschein wurde ihm nicht ausgeteilt, weil er als Irrenter bekannt war.

Das Gericht war der Meinung, daß die Fahrlässigkeit nicht mit Sicherheit nachgewiesen sei und sprach den Angeklagten frei. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Müller, war ebenso wie der Angeklagte persönlich erschienen. Die Angeklagten hatten erhobene Einsprüche und Wiedereinrichtung in dem Verbot in der Verhandlung für die Landgerichtsbekanntmachung. Die Schöffengericht war heute am Vormittag. Die Angeklagten wurden heute am Vormittag in dem Verbot in der Verhandlung für die Landgerichtsbekanntmachung. Die Schöffengericht war heute am Vormittag.

Jahrelängige Bartelangelegenheiten.

N. St. u. M. Am Freitag, abends 6 Uhr: Kartenspieltage im Rathaus, Zimmer 75. Arbeitsgemeinschaft 2. Donnerstag, den 15. März, abends 8 Uhr: Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft 2. Vortrag des Genossen Wühler.

Gewerkschaftlicher Veranlassungen.

Metallarbeiterjugend. Wir veranlassen alle Jugendkollegen aus unseren am kommenden Sonntag im „Arbeitshaus“ stattfindenden, den Eltern und Verwandten. Die Jugendlichen werden aufgefordert, in Schule und Werkstatt ihre Kollegen auf diesen Abend aufmerksam zu machen. Der Eintritt ist frei. Die Jugendlichen sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Friedrich Wilhelm
Lebensversicherungs-Gesellschaft
Berlin W 8
Monatlich 20.000
Unser Familienversicherung wird besonders begünstigt

Öffentl. Protestkundgebung
Donnerstag, 13. März, abends 8 1/2 Uhr, im „Rotplundus“
1. Die geplanten Steuererhöhungen in Oldenburg, ein neuer Schlag gegen den Mittelstand.
2. Freie Ausprober.
Im Ratsgebäude wird gehalten.
Verband für Handel, Gewerbe und Industrie e. V.
Verband der Wählerinnen Oldenburg.

Schering's
Nützliche Teer- und Kamillen-Seifen
Scherling's Haarseife
Scherling's Shampoo
Bevorzugt unsere Interessenten!

Gutes Einkommen
Zu kaufen
Zu vermieten

Städtische Badeanstalt Oideogeje. 12
Kleinmännerbäder für Damen und Herren auch mittlere Bäder ohne Wannen: Mittwoch, Donnerstag und Freitag 9-12 u. 2-6 Uhr, Sonnabends von 9-12 u. 2-6 Uhr, Sonntag tags von 9-12 u. 2-6 Uhr.

Rühringer Blindenwerkstatt
Grenzstr. 80, Fernspr. 1248.
Wer
seinen Umsatz vergrößern will darf keine Reklame scheuen

Wilhelmshaven.
Fleischverdingung.
Der Verkauf der Schiffe und Marineartikel der Stenbörse Wilhelmshaven an Freitag und Samstag ist für 1. April bis 30. Juni 1926 beschlossen.

Uhr
Einbeinig zuverlässige Uhren
Uhr
Uhr

Haarlemer Blumenzwiebeln ferner Rosensträucher sowie sortenechte, auf Keimkraft geprüfte Sämereien

für Ihren Blumengarten
bringen wir in diesem Jahre wieder

Rosensträucher	3 Stück	1.00
Gladiolen	6 Stück	0.25
Dahlien (Georginen)	3 Stück	0.50
Pfingstrosen	1 Stück	0.25
Lilien (umbellatum)	3 Stück	0.50
Lilien (Jap. Auratum)	1 Stück	0.50
Anemonen	3 Stück	0.10
Ranunkeln	4 Stück	0.10
Montbretien	4 Stück	0.10
Maiglöckchen	1 Bund 10 Stück	0.50
Begonien	2 Stück	0.10
Japanischer Iris	2 Stück	0.25
Sommer-Hyazinthen	3 Stück	0.25
Wunderzwiebeln	1 Stück	0.25
Rittersporn	3 Stück	0.50
Glücksstiele	5 Stück	0.10
Echte hochkeimfähige		
Blumensamen	3 Beutel	0.25
Gemüsesamen	3 Beutel	0.25
Saaterbsen u. Saatbohnen	1 Beutel	0.25

Karstadt

Das Haus der guten Qualitäten, Wilhelmshaven



bietet an:

- Die Delikatess Weis-Sauerkraut**
1 Pfund 10 Pf., 10 Pfund 90 Pf.
 - Die weilschalghe grüne Bohnen**
1 Pfund 25 Pf., 10 Pfund 2.25 RM.
 - Helms Delikatess-Würstchen**
1 Dose (3 Paar) 60 Pf., 3 Dosen 1.65 RM.
 - Eine kleine Partie Plock- und Corvetwurst**
in ca. 1-Pfund-Stücken, 1 Pfund 1.40 RM.
 - Sieben wundervoll frisch eingetroffen:**
 - Die Magdeburger Pfäusammen, lose**
1 Pfund 47 Pf., 2 Pfund 90 Pf.
 - Die Vierfrucht-Marmelade**
in 2-Pfund-Dosen und 2-Pfund-Eimern.
1 Dose 65 Pf.
 - Allerfeinstes Kokostett**
1-Pfund-Tafel 53 Pf.
 - Amerikanisches Schweineschmalz**
1 Pfund 70 Pf.
- Heute ganz frische Bänderer**
10 Stück 75 Pf.

Stellenngebot

Suche zum 1. Mai einen Anst. u. 14 bis 15 J. für meinen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb. **Kaumann & Co. m. B.,** Wuppertal.

Stellengebot
Suche nach Stell. am 1. Mai u. zur Zeit der Güte. Ch. u. R. 2281 an die Exped. d. Bl.

Stellengebot
Suche nach Stell. am 1. Mai u. zur Zeit der Güte. Ch. u. R. 2281 an die Exped. d. Bl.

Stellengebot
Suche nach Stell. am 1. Mai u. zur Zeit der Güte. Ch. u. R. 2281 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
Einmalig
2 Zimmer, Küche, Bad, Zimmer und Nebengebäude, Stall usw. mit großem Garten u. Grundstück zum 1. Mai d. J. zu verkaufen oder zu vermieten.

Zu verkaufen
Einmalig
2 Zimmer, Küche, Bad, Zimmer und Nebengebäude, Stall usw. mit großem Garten u. Grundstück zum 1. Mai d. J. zu verkaufen oder zu vermieten.

Arbeiter - Wohlfahrt

Rüstringen - Wilhelmshaven

Sonnabend, den 15. März, abds. 8 Uhr, im „Friedrichshof“

Grosser Theater-Abend

mit nachfolgendem Kränzchen.
Der Ueberschuß soll Verwendung finden für bedürftige Konfirmanden.

Das Programm lautet:
1. Konzert... Musikverein Einigkeit
2. Theaterstück
Zur Ausführung kommt:
„Der Bettelheim“
Volkstück in 3 Akten von Hermann Marcellus.
Eintrittspreis 50 Pf. und Saalotterie.
Es ladet herzlichst ein:
Die Arbeiterwohlfahrt.

Lotterie

zu Gunsten der
Zivil-Blinden
im Landesteil Oldenburg.
Für RM. 10 000 Gewinne.
Ziehung am 6. Juli 1930.

Näheres in den durch Plakate gekennzeichneten Geschäften sowie in der Hauptverkaufsstelle Klavierge schätzt **H. Varding,** Oldenburg, Rosenstr. 41 — Telefon 2300.

Wo kauft man seit Jahrzehnten seine Pfefferpreise u. wo?
Wo Bei Schwarzenberger??
Ecke Metzger Weg und Hörsenstraße

Butter

Täglich frische Sendung

Falno Molkerai-Butter 1.60 RM.

Auf alle Waren unseren bekannten Rabatt

Butter Gross-Handlung Hammonia
Größtes Butter-Spezialgeschäft Deutschlands
Verkaufsstelle: Varel, Haferkamp 2

SPD.
Ortsgruppe Groß-Oldenburg.

Unsere Mitglieder die traurige Nachricht, daß am Sonntagabend unsere Genossin

Margarete Käding

verstorben ist.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Beerdigung Donnerstag, nachmittags 3.30 Uhr, von Pius-Hospital.

Zu verkaufen
Ein geb. Rinderherd zu kaufen gesucht. Ch. u. R. 2289 an die Exped. d. Bl.

Ein geb. Rinderherd zu kaufen gesucht. Ch. u. R. 2289 an die Exped. d. Bl.

Ein geb. Rinderherd zu kaufen gesucht. Ch. u. R. 2289 an die Exped. d. Bl.

Verchiedenes
Zwischen 150 bis 200 Reichsmark auf sel. zu haben gel. Gute Eierzeit nach Ch. u. R. 2281 an die Exped. d. Bl.

Bauhölzer
Am Sonntag, dem 16. März

Ausstellung
im neuen Bauhofgebäude

Unprecht
und Umarmung halt erben.

Unprecht
und Umarmung halt erben.

Engelina Imgrund
geb. Prasse
im 30. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Eugen Imgrund
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung wird morgen bekanntgegeben.

Schuhmacher-Innung Rüstringen
Am 9. März starb unser lieber Kollege, der Schuhmachermeister

Ibeling Hündling.

Ehre seinem Andenken!
Zur Beerdigung versammeln sich die Mitglieder am Donnerstag, nachmittags 2.45 Uhr, in der Friedhofskapelle Heppens.

Neues Schauspielhaus

in R. ber. Hellw.

11.15 Heute und folgende Tage 2. Abende Vorstellung des 7. Rate **Alt-Heidelberg** Schauspiel in 5 Akten von Meyer Fürster

3.30 Mittwoch den 12. März Donnerstag den 13. März **Schiller-Vorstellung** **Der zerbrochene Krug** Lustspiel von Heinrich Krast

7.30 Am Volkstrauertag Sonntag den 16. März **Die andere Seite** Drama in 4 Akten von R. C. Herrlich-Gutscheine können bestellt werden!

Die letzten Operngastspiele
2.00 9 u 10 März **2.00** 11 u 12 März **Kigolette Der Widschütz** Oper in 4 Akten Kom. Oper in 3 Akten von Giuseppe Verdi von Albert Lortzing
Als Gäste Violetta Schadow Elio Brendel Rudolf Bandler Arthur Fleischer Maxilian Wilmsch.

Bestille Operkarten müssen abgeholt werden.

Herzlichen Dank allen, die uns am Tage unserer Silberhochzeit durch Ihre Aufmerksamkeiten erfreuten.

H. Otten und Frau
Ulmenstraße 10.

Trauerdruckaden liefern Paul Hug & Co.

Pötzlich und unerwartet starb infolge Herzschlag unser lieber Vater Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel.

der Maler
Johannes Claaben
im 66. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.
Rüstringen den 11. März 1930.
Beerdigung Freitag um 2.30 Uhr von der Leichenhalle Aldenburg.

Todesanzeige.
Am Montag den 11. März 1930 starb an den Folgen einer Operation unser hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Peter Woldmann

im blühenden Alter von 37 1/2 Jahren.
Dies bringen in tiefer Trauer zur Anzeige
Hilrich Woldmann u. Familie
nebst Angehörigen.
Rüstringen, den 10. März 1930.
Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle Heppens statt.

Todesanzeige.
Montag, den 10. März, nachmittags 5.45 Uhr, entschlief sanft plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages meine liebe, herzengute Frau, meine liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Engelina Imgrund

geb. Prasse
im 30. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Eugen Imgrund
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung wird morgen bekanntgegeben.

Schuhmacher-Innung Rüstringen
Am 9. März starb unser lieber Kollege, der Schuhmachermeister

Ibeling Hündling.

Ehre seinem Andenken!
Zur Beerdigung versammeln sich die Mitglieder am Donnerstag, nachmittags 2.45 Uhr, in der Friedhofskapelle Heppens.

Anzeigenteil für Oldenburg u. Umgegend.

Oldenburg.

Holzverkauf.

Freitag, den 14. März, nachmittags 2 Uhr, sollen

140 Nr. Kiefernstämmen,

geeignet für Sparren, Laten, Rindeln und Brennholz, im Großen Bürgerbusch öffentlich meistbietend verkauft werden

Kaufinteressenten werden gebeten, sich am Abendweg beim Eingang zum Großen Bürgerbusch einzufinden.

Oldenburg, den 10. März 1930.
Der Stadtmagistrat.

Oldenburger Landestheater

Dienstag, 11. März, 7.45 bis 10.15 Uhr: „Was ihr wollt“.

Mittwoch, 12. März, 8.30 bis 8. Uhr: Musikanten-Gesell. Nr. 11 „Was ihr wollt“.

7.45 bis 10.15 Uhr: „Der Silberhahn“.

Donnerstag, den 13. März, 7.45 bis gegen 10 Uhr: „Der Neude von Zage“.

Freitag, 14. März, 8 bis vor 10 Uhr: Kupferst. Hoff- u. Gockel, von Heiberg. Bühnen: „Der Oldenburger im Weltmann“ St. Dreieck 0.30 bis 1.30 Uhr.

Sonntag, 16. März, 3.15 bis 6.15 Uhr: „Die Waise Andrea“.

7.15 bis 10 Uhr: „Der Kaiser“; Orchest. „Der Kaiser“.

Bruderdien oder Herr Heiern Bauhaus & Co.

Am Sonntagabend verstarb meine liebe Frau, meiner Tochter treuorgende Mutter

Margarete Käding

im blühenden Alter von 28 Jahren.
In tiefer Trauer:
August Käding, Ingeborg Käding und Angehörige.

Die Beerdigung ist angesetzt auf Donnerstag, nachmittags 3.30 Uhr, von Pius Hospital zum neuen Friedhof.

SPD.
Ortsgruppe Groß-Oldenburg.

Unsere Mitglieder die traurige Nachricht, daß am Sonntagabend unsere Genossin

Margarete Käding

verstorben ist.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Beerdigung Donnerstag, nachmittags 3.30 Uhr, von Pius-Hospital.

1. Beilage.

Nummer 59

Jahrelängliche Umhau.

Kürtingen, 11 März.

Schaupielhaus: Alt-Heidelberg.

Al. Seit dreißig Jahren geht dieses Institut in den verschiedensten Formen weiter... Umhau hat am Mittwoch die erste... Die Verkleinerung der...

schundene hat am Mittwoch die erste... Die Verkleinerung der... Die Verkleinerung der...

lich festgelegt. Nur ganz wenige Töne... Die Verkleinerung der... Die Verkleinerung der...

nen, Th Müller und G. Hinrichs gemeldet; die... Die Verkleinerung der... Die Verkleinerung der...

Ein junges Mädchen verfuhr sich.

Der Goldstrom des Lebens. Roman von Luise Weitzsch.

Luise Weitzsch. Roman von Luise Weitzsch. Der Goldstrom des Lebens. Ein junges Mädchen verfuhr sich.

Der Goldstrom des Lebens.

Der Goldstrom des Lebens. Roman von Luise Weitzsch. Ein junges Mädchen verfuhr sich.

Ein junges Mädchen verfuhr sich.

Ein junges Mädchen verfuhr sich. Der Goldstrom des Lebens. Roman von Luise Weitzsch.

Der Goldstrom des Lebens.

Der Goldstrom des Lebens. Roman von Luise Weitzsch. Ein junges Mädchen verfuhr sich.

Wilhelmshavener Tagebericht.

Die Feuerbestattung in den Jachobädern. Der Vorkomitee der Feuerbestattungsgesellschaft...

Hierzu erstattete der Geschäftsführer der Ortsgruppe und Vorsitzende Herr Nordmann...

Der Vorsitzende sprach seine Verwunderung darüber aus, daß viele Rührer...

aber er muß abwarten vor jedermann, daß er nicht ein Interesse an mir, sonst ist auch nicht sicher...

Eine aufopfernde Freundin.

Lebensentwurf mit einem solchen Senatsmitglied.

Aus Wien wird berichtet: Eine originelle Straßenszene...

Unter großer Seltsamkeit des Publikums, der sich auch die vier Kinder des Brautpaars...

Sie nahm ihren Anhang von einer Anstalt wegen Delirier, die gegen den erwähnten Eigenbedürfnis...

Vielen Rat befolgte der Eilenhaber und begab sich mit Elies, ferner seiner Frau und ihrer Freundin...

Dort trafen sie eines hochgewachsenen, sehr hübschen Herrn an, der eine Diplomatentour...

ausgetreten, sei neuerdings ein hängiger Redner gemonnen, der auf Wunsch die Gedächtnisrede halte...

Kammermusik in der Gewerkschaft. Der geliebte Konzertabend der Jachobädern...

Daß sich der Hofrat von dem Manne, der in einzelnen Tagen vor ihm als Angeklagter...

Als ihr der Herr Hofrat dann später von ihr Abschiedsbrief, sagte sie, ob der Freispruch...

Um so unangenehm war für das angeklagte Ehepaar die Lieberzahlung, als unmittelbar vor der Verhandlung...

Der seltsame Hofrat Pappinger, der nur wegen Lieberzahlung des Betrages angeklagt war...

Büdo Salonwachs

Des Klavieres gemüthliche Tiefe, sein köstlicher Humor verleiht ihm ihre Wirkung auf die Hörer...

„Sie müssen mich verbessern, — wenn ich spreche unrichtig.“

„Weiler machen kann ich Sie nicht“ sagte Taubendrill...

„Gena sprach leise, geheimnisvoll: „Ich hab' Feinde...“

„Kann denn Ihr Herr Vater, der Herr, die Verbrecher nicht in Schranken halten?“

„Gena schüttelte den Kopf. „Er ist ein einnehmender Mann, viele Frauen würden ihn lieben...“

„Das schlimmste ist“, fuhr Gena fort, „daß ich bei jeder Gelegenheit...“

„Gena reichte ihm in tiefem Impuls die Hand. Ihre Stimme klang bewegt.“

„Ich hab' ein' Freund gefunden, der mir mit demselben mit Gefahr von sein Leben, nur — es ist lächerlich, es zu sagen...“

„Am einer Frau das Herz zu brechen, muß ich bei jeder Gelegenheit...“

ten Temperamentsfähigkeit bei den ersten besten Werken...

Die Preisverteilung am Realgymnasium. Unter dem Vorsitz des Oberlehrers...

Aus dem Oldenburger Lande.

Das Feuerlöschwesen im Oldenburger Lande. 1. Trotz der vielen auf wirtschaftlichen Gebieten...

Selbsters ist die Zunahme der Kleinmotorwagen, die in zahlreichen Gemeinden...

Neue freiwillige Wehren wurden in Grohmer, Emden, Oldenburg, Stralendorf...

Küchlein fand eine große Anzahl Entwürfe...

und ihre Frauen sprachen wärmer. „Es ist wohl wahr, daß Sie mich machen sehr glücklich...“

Einkommen- Steuererstattungen.

Das Reichsfinanzministerium hat den Beschlüssen der Reichsregierung über die Finanzreform im Jahre 1931 ist auch die Forderung enthalten, die Erstattungen bei der Lohnsteuer von 1931 ab aufzuheben und dafür aus den Erträgen der Lohnsteuer jährlich eine Summe von 60 Millionen zu bewilligen. Diese Maßnahme ist vom Reichsfinanzministerium vorgeschlagen und insbesondere damit begründet worden, daß die Abschaffung der Erstattungen eine wesentliche Entlastung der Finanzämter zur Folge haben würde. Tatsächlich würde die Beseitigung der Erstattungen eine der wichtigsten sozialen Entlastungen bei der Lohnsteuer treffen.

Die Lohnsteuer muß sofort nach Empfang des Lohnes oder des Gehalts, also wöchentlich oder monatlich, bezahlt werden. Die Einkommensteuer braucht aber nur nach Ablauf des Kalenderjahres auf Grund einer besonderen Veranlagung entrichtet zu werden.

Bei einem Einkommensteuerepflichtigen in einem Jahre weniger verdient, als die ihm zustehenden Freibeträge ausmachen, so braucht er überhaupt keine Steuer zu zahlen. Der Lohnsteuerepflichtige muß dagegen in jedem Woche und in jedem Monat sofort zahlen, wenn sein Lohn über Gehalt die wöchentlichen oder monatlichen Freibeträge übersteigt. Auf die Tarifhöhe, oder die vielleicht im Laufe des Jahres seine Arbeit verliert oder krank wird oder sonstigen Lohnverlust hat, kann keine Rücksicht genommen werden. So kann es kommen, daß ein Lohnsteuerepflichtiger in einem Jahre Steuer zahlen muß, obwohl er weniger verdient hat als seine jährlichen Ermäßigungen ausmachen. Das tritt in allen Fällen ein, in denen ein Arbeiter oder Angestellter im Laufe des Jahres arbeitslos wird.

Um diese Ungerechtigkeit aus der Welt zu schaffen, hat auf Veranlassung der Sozialdemokraten im Jahre 1925 die Erstattungen eingeführt worden.

Die geben jedem Lohnsteuerepflichtigen, der im Laufe des Jahres erworben, krank usw. geworden ist, das Recht, die Rückzahlung der von ihm überzahlten Lohnsteuer zu verlangen. Von diesem Recht haben die Steuerzahler in wachsendem Maße Gebrauch gemacht. 1926 wurden 40 Millionen Lohnsteuer erstattet, 1927 schon 61 Millionen, 1928 63 Millionen und 1929 über 68 Millionen.

Die Lohnsteuererstattungen sind also keine Sondervergünstigung für die Lohnsteuerzahler, seine nachträglichen Steuerermäßigungen, sondern sie sind nur die Rückzahlung zu viel entrichteter Steuern, auf die der Lohnsteuerepflichtige ebenso Anspruch hat wie jeder andere Steuerzahler.

Aber diese Rückzahlungen haben für die Lohnsteuerepflichtigen besondere Bedeutung. Sie sind in einer Zeitsparnisparalle geworden, aus der die Vermittler der Armen oft gerade im Augenblick der größten Not die 15 oder 20 RM. herausbekommen, die sie in der Zeit der Beschäftigung zu viel gezahlt haben. Die Erstattungen zu bezichtigen, heißt 15 Millionen Arbeiter und Angestellten dieses selbstverdienlichen Recht tauben, heißt 15 Millionen der bedürftigsten Volksgenossen die paar Mark nehmen, die schon manchem Arbeitslosen aus bitterer Not geblieben haben.

Nun sagt das Reichsfinanzministerium: Die Erstattungen sollen in den Lohnsteuerepflichtigen mittelbar wieder genutzt kommen, denn es sollen ja jährlich 60 Millionen an die Arbeitslosenversicherung zur Verstärkung ihrer Mittel gezahlt werden.

Man will also die Lohnsteuerepflichtigen bei den Erstattungen ebenso abspülen wie bei der Verzehrung, wo man flüchtig die verschiedenen Steuerleistungen und die Heberträge der Lohnsteuer an Anwalts- und Knappschaftsversicherung überwälzt.

Wohnte die Herabsetzung der Verzehrung noch hingegen, hier handelt es sich tatsächlich darum, daß ausgerechnet die Arbeitslosen einen Sonderbeitrag zur Arbeitslosenversicherung entrichten sollen. Also kein Kopierchen von den Wohlhabenden oder den Heilbedürftigen, sondern ein Kopierchen gerade von den Opfern der Wirtschaftskrise.

Das Reichsfinanzministerium weiß darauf hin, daß die Lohnsteuererstattungen den Finanzämtern sehr viel Arbeit verursachen. Das soll

Der Kavaliere aus der Tanzschule

Aus Wien wird berichtet: In einer vornehmen Tanzschule des ersten Bezirks verlor sich im Dezember vorigen Jahres ein großer, eleganter junger Mann, der sich den jungen Damen und Knäbchen als „Schonpfeifer“ Walter Rahmann vom Neuen Wiener Schauspielhaus vorstellte. Das war erlogenes, denn Rahmann betriebe nicht den genannten Beruf, sondern übte die bescheidenen Stellung eines Statisten mit Stundenlohn. Sein höheres Auftreten, seine guten Umgangsformen und nicht zuletzt sein ungewöhnliches Aussehen schienen dem jugendlichen Publikum die Betrug einigler junger Tanzschülerinnen gewonnen zu haben.

Insbesondere der letztgenannte Großgrundbesitzer der Kenia K. aus Schwab in Serbien, die in einem Wiener Pensionat deutsche Sprache und Literatur und andere schlagartige Dinge lernen sollte.

Rahmann, der der Sohn eines vermögenden Profors ist und mit einer

Fotografie, die von ihm wegen nächtlicher Raubführung und Rauberei gleich 2000 Schilling Geldstrafe einforderte, wenn er nicht zahlte, müßte er brünnen. Einen solchen Schimpf konnte er nicht überleben. Auf alle Fälle habe er sich schon mit einer Wormalde versehen.

Bei diesen Worten lag der Verführer eine große Pistole hervor. Kenia ließ einen lauten Schrei aus — die lachbare Kenia war aber eine Schützengilde, wie sie auf der Bühne vortreibt werden.

Der Statist hatte sie bei der letzten „Räuber“ Aufführung mitgehen lassen. Kopf tiefen Mittels logte Kenia mit Tränen in den feurigen schwarzen Augen: „Geld hab' ich momentan nicht, aber nehmen Sie das“ — und überreichte dem Komödianten ihr brillantgeschmiedetes Holstrenz sowie ein Armband. „Sie dürfen es behalten“, sagte sie leise, „morgen bringe ich Ihnen Geld, ich werde es mir ausborgen.“ Dem Mann es aber nicht mehr. Im Pensionat hatte das

Bei Regen, Wind u. Schnee
NIVEA
CREME
gegen spröde Haut



Tänzerin seinen Eltern durchgebrannt war, zählt fünfundsiebenzig Jahre. Um aber der jetzigen Schönheit in der Jugendblüte näher zu kommen verjüngte er sich um sechs Jahre und gab sich als neunjähriger aus. Eifrig wurde er der reijenden Kenia den Hof, ließ durchbilden, daß er ernste Absichten hege und durch honigliche Reden konnte er bald die Keuschheit der unerfahrenen Schönejüngferin gewinnen. Sie waren in den Tanzstunden immer beisammen und manchmal gab es auch gemeinsamen Kaffeetischbesuch. Rahmann, der Statist, besah aber nicht als seine dürftigen Einkünfte — eine Lebensgefährtin, eine aus dem Kabarett „Nachtflügel“ geholt. Kenia.

Die aus Düsseldorf Mitgebracht hatte er nämlich in Gram an einen zahlungsunfähigen Nebenbuhler verloren.

Der Statist mußte Einbruch zu machen. Wehmütig berichtete er seiner Flamme über seine Verwirrung mit den Eltern, klagte über Schulden und Geldnot, besonders über drückende Spielverluste und rekrutierte Bitter, ihm bliebe kein anderer Ausweg als Selbstmord. Kenia ließ ihren Vater aber nicht wegen kumpiger 300 Schilling sterben. Schon während des nächsten Tages hakte sie ihm die drei Hundert in die Tasche. Nach einigen Tagen jammerte der elegante Düsseldorfler über die böse Wiener

schwere Lage der Vorleserin längte die Veränderung im Wesen des Mädchens wahrgenommen und auch den Verlust der Holostette.

Sie nahm die kleine Kenia ins Verhör und ermittelte nachher gegen den Düsseldorfler Tanzstücht die Betrugsanzeige.

Denn Kenia hatte angegeben, daß der Tanzschulfreund Schindl und Geld von ihr mit Rückzahlungspflicht entliehen habe. Als Ausländer wanderte Rahmann als fischstöcherisch ins Unterwangsgegend.

Vor dem Schöffengericht verteidigte sich Rahmann wider die vom Staatsanwalt vertretene Betrugsanklage sehr gewandt. Allerdings konnte er nicht bestritten, daß er seit Weihnachten nicht mehr im Schauspielhaus tätig ist; er wurde wegen verschiedener Unzuverlässigkeiten entlassen. Von dem erborgten Geld hat er keinen und seiner Lebensgefährtin Lebensunterhalt gegeben.

Kenia war als Jungfrau bekannt worden, ist aber nicht gekommen. Ihre Eltern haben sie inzwischen in ein anderes Pensionat gesteckt.

Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten der Hebertragung der Bruntreuung schuldig und verurteilte ihn zu zwei Monaten Arrest, die durch die Unterwangsgegend verbüßt sind.

Varel.

1. Schwere Motorradstrafung. Ein schwerer Motorradfahrer trug sich in der Oberstraße zu. Ein aus Richtung Oldenburg kommender Motorradfahrer wollte in die Oberstraße einbiegen konnte aber die Kurve nicht mehr richtig nehmen und fuhr mit voller Wucht gegen den Bordstein und dann gegen die Hauswand des „Victoria-Hotels“. Der Fahrer erlitt harte Verletzungen im Gesicht, während der Sozius bei keinem Sturz äußerliche Verletzungen nicht aufzuweisen hatte.

2. Fahrverbot gefällt. Der Gendarmerteil gelang es am Sonntag einen feldungelassenen Wanderbüchsen jenseits, der in der Stadt ein Fahrrad, Marke „Rixe“, von der Firma Beale, Bielefeld, verkaufen wollte. Er gab an, das Rad in Schießen von einem Unbekannten erworben zu haben. Die Gendarmerteil leit ihn in Unterwangsgegend. Bei einem erneuten Verhör am Montag vormittag wiederholte er seinen Standpunkt und gab an, das Rad im Jeverland in der Nähe von Hochtirren gekauft zu haben. Angesichts dieser widersprechenden Angaben beschloß man ihn weiter in Haft zu halten.

3. Ehefrau in der Haft. Seit etwa 14 Tagen bereite eine Ehefrau in der Stadt Varel und lebte eine Anzahl Geschäfte mit um ansehnliche Summen. Am Sonnabend erwiderte die Frau in Neuenburg und zahlte auch dort mit einem Scheck der Spar- und Darlehnskasse Neuenburg. Da der Kaufmann aber von der Angelegenheit gehört hatte, löschte er Scheck und benachrichtigte die Gendarmerteil. Der sofort erziehende Neuenburger Gendarm nahm

die Frau fest und hier gelang es auch, die Betrügerin gefangen zu haben. Das Scheckbuch habe sie gefunden, sagte die Frau, die sich Jansen nannte und angab, in Hildesheim zu wohnen. Nach genauer Feststellung der Verhältnisse ließ die Gendarmerteil die Frau wieder laufen. Doch a Schrot, als man später in Hildesheim Erkundigungen einziehen wollte, ergab sich, daß die Frau falsche Personalien angegeben hatte. Die Gendarmerteil machte ein langes Geschick. Die Gendarmerteil machte ein langes Geschick. Die Gendarmerteil machte ein langes Geschick.

1. Barrele Pferde- und Viehmärkte 1930. Für das kommende Jahr sind in Barrele folgende Märkte vorgesehen: 25. März Viehmarkt, 30. April Vieh- und Pferde-, 25. Mai und 8. Juni Viehmarkt, 2. Juli Füllmarkt, 13. August Viehmarkt, 10. September und 1. Oktober Vieh- und Pferde- und am 29. Oktober Viehmarkt. Die Schweinemärkte sind weiter keine Märkte.

2. Schweinemärkte. Der Kaufpreis auf den wöchentlichen Schweinemärkten hat in letzter Zeit stark zugenommen. Gestern waren 96 Tiere aufgeführt. Der Handel war äußerst flott und verliefen nur wenige Tiere. Die Preise hielten sich auf der Höhe der Vormode mit 35—40 RM.

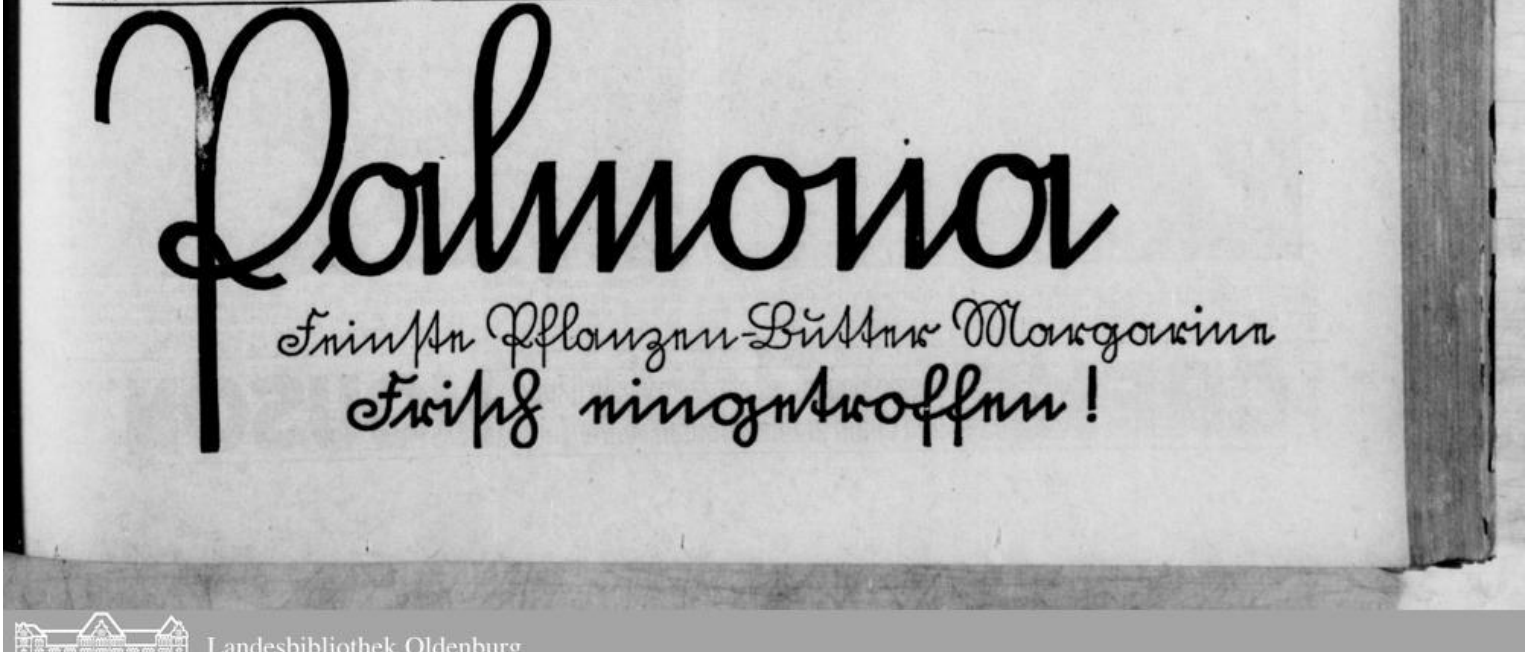
3. Ortsausflug des NDBG. Gestern Abend fand bei Willers die fällige Sitzung des Gewerkschaftsrats statt. Die Feststellung der Anwesenheitsliste ergab, daß alle angehörenden Gewerkschaften vertreten waren. Der Vorsitzende bemerkte zu dem Vorsitzenden des Kartells zum Ministerium weiter geleitet ist. Der Kartellrat ist auch nicht abgelehnt, etwas für die Wohlfahrtunterstützungempfänger zu tun. Weiter behandelte er den Verkauf der Gewerkschaftsarbeitstätte und verlas den Briefkasten des Kartells. Der Vorsitzende erklärte, daß der Kartellrat hierzu Stellung genommen hat und ist dieser auch zu der Ausführung gekommen, daß der Verkauf rückgängig gemacht werden soll. Weiter leitete er noch mit, daß wegen Arbeitsbeschäftigung gestern eine Sitzung in Oldenburg beim Kartellministerium und dem Bürgermeistern stattgefunden hat. Als zweiter Punkt wurde die Kartellerei behandelt. Der Vorstand der SPD ist wieder an das Kartell herangetreten, zwecks gemeinsamer Durchführung der Feier. Es wurde beschlossen, die Veranstaltung in der Form zu begehen, wie im Vorjahr. Die Kartellerei wurde dem Vorstand überlassen. Nach dieser Angelegenheit berichtete der Vorstand über die zwecks Bekämpfung der Nationalsozialistischen Kampfgesundene gemeinsame Sitzung der republikanischen Organisationen. Der Vorsitzende der SPD machte noch ergänzende Bemerkungen zu Besuchen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Beschlüsse wurde, die nächste öffentliche Versammlung der SPD zu unterstützen und wurden dafür Mittel bereit gestellt. Zur Bibliothekfrage wurde von den Bibliothekaren Klage darüber geführt, daß die entliehenen Bücher nicht mit der genügen Sorgfalt behandelt werden. Ferner wurde erfaßt, die Einrichtung mehr zu besetzen. Unter „Berichtswesen“ wurde die Jugendfrage noch erörtert.

Eine Weile von Liebe und Tod . . .

Eine gemeine Rade nahm ein Schweizer Landwirt an einer jungen Lehrerin, der er dargänglich Liebesanträge gemacht hatte. Er vergaß gegen gute Bezahlung zwei itrapellose junge Töchter, die die Lehrerin aus einem Waisenhaus überlassen und vergewaltigt. Es gelang der Polizei, beide Täter zu fassen. Die letzten Worte des Geschädigten ab, von dem betreffenden Landwirt zu ihrer Tat gebunden worden zu sein. Der Landwirt brach bei seiner Vernehmung zusammen und entschuldigte sich damit, daß er die Lehrerin leidenschaftlich liebe. Man ließe die leidenschaftliche Liebe aber in das Gerichtsverfahren ein, wo er sich in der ersten Nacht erhängte.

Wormia

Frucht Pflanzen-Büchse Wangowina
Frühling nun geöffnet!



~ Bilder vom Tage ~

Denn die Elemente haßen . . .



Eisenbahnstrecke bei Mortauban, dem Zentrum des französischen Ueberflutungsgebietes. Selbst die starken Schienen wurden von den reißenden Fluten vollständig verbogen und zum Teil zerstört.

Kommunistendemonstrationen in der ganzen Welt.



Zusammenstöße in Paris.

Neuer Kiefenbrand der Oelquelle von Moreni.

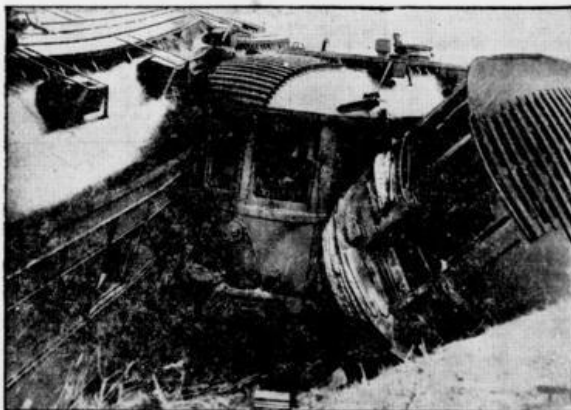


Ein einziges Flammenmeer bildet wiederum das rumänische Petroleumgebiet von Moreni, das seit Jahresfrist von einer Reihe furchtbarer Brandkatastrophen heimgesucht wird. Werte von Hunderten Millionen gehen in Flammen auf, alle Eischarbeiten sind infolge der ungeheuren Dampftwicklung unmöglich.



Der „rote Donnerstag“ in Wien. Die Geschäfte haben aus Furcht vor Krawallen die Rolläden herabgelassen. Der „rote Donnerstag“ ist in allen Ländern mehr oder weniger ruhig verlaufen. Ueberall jedoch konnte die Polizei ernsthaftige Tumulte verhindern.

Doppel-Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Automobil.



Ein ebenso eigenartiges wie schweres Eisenbahnunglück ereignete sich im Staat Wisconsin (U.S.A.). Ein Personenautomobil raste in einen Schnellzug, der durch den furchtbaren Anprall entgleiste. In die Trümmer fuhr aus entgegengesetzter Richtung ein Güterzug. Elf Personen wurden getötet, 100 verletzt.

Die englische Frauenrechtlerin Frau Pankhurst erhält ein Denkmal.



Die feierliche Enthüllung des Bronzestandbildes für Frau Pankhurst der berühmten englischen Verklärerin für das Frauenstimmrecht. Die Gedenkrede hielt der frühere sozialistische Ministerpräsident Baldwin. Vor 20 Jahren war Frau Pankhurst noch allen englischen Konsernativen ein revolutionärer Schrecken. Die Polizei wurde gegen sie alarmiert und mehr als einmal machte sie die Bekanntheit des Gefährlichen.

CREME Creme Mouson schafft zarte, weiße Hände **MOUSON**
und einen jugendfrischen, reinen Teint.

Die Brandgefahr in Bauernhäusern.

Von Oberingenieur W. a. a., Rültingen.

Mehrere Brände in landwirtschaftlichen Gebäuden, die in letzter Zeit entstanden sind, geben Veranlassung, die Frage zu unteruchen, ob in baulicher Beziehung alles getan wird, um den Brandgefahr in solchen Gebäuden zu verhindern oder einzuschränken. Es lautet ferner die Frage, ob das im Gebäude aufgestaute Vieh bei einem entzündlichen Brande genügend geschützt ist, so daß deren Rettung in allen Fällen möglich ist.

Die von anderer Seite vorgeschlagene Alarmvorrichtung scheint mit hoch nicht den Richtigkeitsgrad zu treffen, da diese Vorrichtungen meistens nicht richtig unterhalten werden und, wenn sie gebraucht werden, den Dienst verlegen.

Jedenfalls dürfte das Schwergewicht in der baulichen Anlage des Kammels zu suchen sein und hierin liegt es in den meisten älteren landwirtschaftlichen Gebäuden traurig aus. Es muß anerkannt werden, daß die Grundform des traditionellen Bauernhauses besser geeignet ist, das Vieh gegen Verbrennen zu schützen, wie das stüber vielfach gebaute niederländische Bauernhaus, da der Viehstall hier von den Räumen, in denen Strohhalm und Heuware zulegen, durch eine massive Wand getrennt ist. Das trennende ist oft Vieh verbrannt, dürfte keine Ursache darin haben, daß die Deden der in älteren Häusern befindlichen Ställe durchweg aus Holz bestehen. Ja, manchmal ist der Stall nur durch Rauhholz mit geringen Abständen abgedeckt und hierauf liegt das zu verfallende Heu und Stroh.

Bei jedem landwirtschaftlichen Bauvorhaben muß daher gefordert werden, daß die Ställe vollkommen mit massiven Wänden und Deden umgeben werden. Als Kalkbinder haben sich die Holzbohlen gut bewährt, da die meisten nicht so schmal wie Eisenbohlen sind. Die Ställe hierzu werden bekanntlich in den Rültinger Ziegelfabriken hergestellt. Ferner muß darauf zu achten, daß eine genügende Raumentlüftung vorgegeben wird und daß die Türen zwischen Stall und Vorratsräumen feuerfest hergestellt werden. Sie müssen entweder ganz aus Eisen bestehen oder mindestens mit Eisenblech beschlagen sein. Dasselbe gilt von den Türen in Brandmauern. Außer den Türen, die dem täglichen Verkehr dienen, muß die Anlage von Not Türen gefordert werden, die zweckmäßig mit Beschlägen zu versehen sind, die ähnlich wie bei den Türen in größeren Versammlungsräumen mit einem Griff geöffnet werden können. Daß außerdem eine durchgehende Brandmauer zwischen der Scheune und dem Wohnhaus vorhanden sein muß, dürfte als selbstverständlich anzunehmen sein.

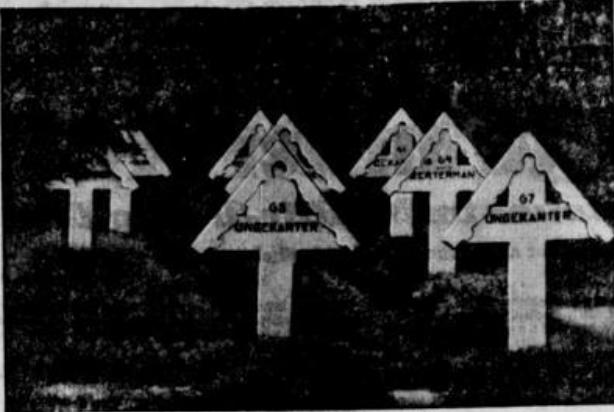
In neueren Gebäuden sind diese Anforderungen wohl auch durchweg bereits getroffen, es erscheint jedoch notwendig, diese Vorschriften auch auf ältere Gebäude, erst unter Beihilfe der Brandkasse, auszuführen.

Nordwestdeutsche Hundhahn.

In Zaberberg, Fahrweg und Motorradfahrer zusammengehören. Auf der Straße Zaberberg-Zade ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Fahrrad und einem Motorradfahrer. Als die Frau des Kaufmanns Schell, Kresnamor, mit ihrem Wagen nach Zaberberg fuhr, kam aus der entgegengekehrten Richtung ein Motorradfahrer auf die linke Seite und bog nicht aus. Die Frau rief das Wort noch auf die Chausseebahn und konnte somit ein größeres Unheil vermeiden. Der Motorradfahrer kam gegen das Vorderrad und überschlug den Wagen. Aber auch das Motorrad wurde fast demoliert und der Fahrer erlitt schwere Kränkerungen. Die Angelegenheit wird für ihn noch ein gerichtliches Nachspiel haben, da er der Frau gegenüber einen falschen Namen angegeben hatte.

Hinsenden. Gründung eines Arbeiter-Vortrabklubus. Dem Tage der Zeit entsprechend ist am Sonntag für den hiesigen Bezirk in einer von rund 30 Personen besuchten Versammlung bei Holsen in Bierzien eine Motorradabteilung des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbundes „Solidarität“ gegründet worden. Den Vordenrang hielt der Vorsitzende des Motorradklubs „Solidarität“ der Zaberber, Peter Uphoff aus den erkrankten Interessenten ein eingehendes Bild von den Zielen und Bestrebungen des Bundes „Solidarität“. Nach längerer Aussprache trat ein Motorradfahrer dem Bund sofort bei. Genosse H. Müller hielt die als Versammlungsleiter herzlich willkommen. Zum vorläufigen Vorsitzenden wurde der Genosse Reinen in Bierzien gewählt. Die nächste Versammlung ist am 23. März wieder bei Holsen.

16. März: Volkstrauertag.



Deutsche Kriegsgräber bei Wilm (Rußland).



Ein deutscher Gefallenensriedhof in den italienischen Dolomiten.

hiesigen Bezirk in einer von rund 30 Personen besuchten Versammlung bei Holsen in Bierzien eine Motorradabteilung des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbundes „Solidarität“ gegründet worden. Den Vordenrang hielt der Vorsitzende des Motorradklubs „Solidarität“ der Zaberber, Peter Uphoff aus den erkrankten Interessenten ein eingehendes Bild von den Zielen und Bestrebungen des Bundes „Solidarität“. Nach längerer Aussprache trat ein Motorradfahrer dem Bund sofort bei. Genosse H. Müller hielt die als Versammlungsleiter herzlich willkommen. Zum vorläufigen Vorsitzenden wurde der Genosse Reinen in Bierzien gewählt. Die nächste Versammlung ist am 23. März wieder bei Holsen.

deutsch-holländischen Grenze ist wie jedes andere „Geschäft“ der Konjunktur unterworfen. Während früher Windisch in erheblichen Mengen von Holland eingeschmuggelt wurde, ist dieses geschäftliche Treiben heute unrentabel geworden, da die Preise hier wie dort die gleichen sind. Ein neues und sehr gemeinnütziges Schmuggelobjekt ist in der letzten Zeit der holländische Roggen geworden, der dort nur 3 RM. pro 100 Pfund kostet und trotz des billigen Preises im Lande selbst keine Abnehmer findet. Wegen der mit diesem Schmuggel verbundenen Schädigung unserer Landwirtschaft darf geschäftlich werden, daß die Zollbehörden, wie in anderen Fällen, auch diesmal sehr dieses Unwezens wird. Infolge des neuen Kaufes und Verkaufs dürfte das früher so beliebte Einschmuggeln dieser Genussmittel bald wieder zur Stillie gelangen.

Reithorn. Ein Reiter zerquetschte letztes im Hunsrück den Esel. In einem folgenschweren Sturz kam es zwischen dem Hauseigentümer D. und seinem Reiter R., der aus Holsen kam. Als R. seinem Hauswirt, der ihn selbst herübergeholt hatte, die fällige Miete brachte, gab es einen Streit, in den

auch die beiderseitigen Ehefrauen eintrifft. Am Verlauf beselien erhielt D. einen schweren Verbleid auf den Schdel, so daß er bewußlos die Treppe hinabstürzte. Der Reiter erhielt mehrere Verletzungen in der Brust. Mit schwerer Verletzung wurden beide dem Krankenhaus zugeführt. An dem Aufkommen des D., dem ein großer Teil der Schädeldecke abgedeckt wurde, wird gewartet.

Wiener. Eine aufregende Verdreherland. In Bunde hatten sich zwei Verjonen auf einem Motorrad dadurch verwickelt gemacht, daß sie die Lichtmaschine ihres Motorrades einem Schläfer zum Kauf schickten. Dieser ging auf den Kauf ein, die beiden Verwickelten wurden beide dem Krankenhaus zugeführt. An dem Aufkommen des D., dem ein großer Teil der Schädeldecke abgedeckt wurde, wird gewartet.

Ein Polizeimeister hinterläßt Erbschaft.

In Königsberg wurde der Polizeimeister Andres von einem Schaffner der Straßenbahn am Kniepsack getötet, die Personiert eines Mannes, der eine Scherbe zertrümmert hatte. Der Mann hatte keine Ausweispapiere, mußte Andres ihn zur Schloßwache führen. Auf dem Wege dorthin lösch in dem dunklen Schloßhof der Täter plötzlich ohne jede vorherige Drohung den Polizeimeister aus einer Selbstschußwunde eine Kugel durch den Kopf, so daß er bald der Tod erlitt. Der Täter gab auf die beiden anderen ihn begleitenden Beamten noch mehrere Schüsse ab, glücklicherweise traf er keine. Er wurde ebenso wie seine Begleiter, die L. Anstern in die Kasse, nach schwerem Widerstand übermächtig und zur Schloßwache gebracht. Dort wurde er als Schulpflichter Wilhelm Bennia festgehalten.

Mädchenmord an der Reichsgrenze.

An der deutsch-luxemburgischen Grenze wurde die Leiche eines jungen Mädchens aus Dillingen entdeckt, das in den Wald gegangen war, um Laub zu sammeln, und dort von einem Mörder vergewaltigt und ertrunken worden ist. Der Täter ist flüchtig.

Millionschwandler gefaßt.

In Paris wurde der von den Polizeibehörden von zehn Staaten gefaschte international hochbegabte und Verstandener Herr Herr Deneger verhaftet. Durch hochbegabte und begünstigter Franzos und deutscher Reichsmann ergriffen. Das Geld hat er in kurzer Zeit in Spielplätzen und auf Rennplätzen durchgebracht. Denegers Komplette ist ein angeblicher Berlin Kaufmann Weiler, der angeblich im Januar nach Berlin geflohen ist. Deneger soll Bettelgelen unter dem Namen Leopold Debus verübt haben, doch wurde ein gleichfalls unter diesem Namen arbeitender Schwindler bereits vor einigen Wochen in der Nähe von Bonn verhaftet und nach Berlin in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Offenbar haben die beiden Debus zusammen gearbeitet. Mit ihrer Verhaftung ist eine Verbrecherbande vollständig gemacht, die von der Kriminalpolizei bereits seit neun Jahren gefolgt wird.

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Hundfahverein Brake i. O.
Mittwoch, den 12. März 1930, abends 8 Uhr:
1. Mitglieder-Versammlung
in der „Waldhölle“ hier.
Angebotung:
1. Erläuterung. 2. Vorträge. 3. Entgegennahme von Beobachtungen über Hundfahverbreitung in der Umgebung. 4. Besichtigung über Gegendverhältnisse. 5. Besichtigung.
Alle Hundfahverbreiter und Interessenten werden zu dieser Versammlung eingeladen.
Der Ausschuss

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Kirche zu Brake
Freitag den 14. März 7 Uhr, Vorknigsgebet mit Abendmahlfeier. Anstimmung zum Abendmahl. Predigt am Sonntag.
Sonntag den 16. März (Volkstrauertag): Gottesdienst 10 Uhr. Kollekte für die deutsche Revolutionsfeier. Abendmahlfeier und Rindfleisch 11^{1/2} Uhr. 1-1^{1/2} Uhr Glöckchengeläut zum Gedächtnis an die Gefallenen.

Nordenham.
Wir machen darauf aufmerksam, daß die Brandversicherer Gehne Angerhals, wohnhaft bei der Deuhmannstraße in Nordenham-Hörn, Bahnhofstraße 112, Fernsprecher 602, die Vertretungsbefugnis für die Gemeindefestungsbesitzungen in der Brandversicherer-Vereinigung zur Verfügung steht.
Nordenham, den 6. März 1930.
Stadtmaistrat. Rahmann.

Zur Konfirmation
sind die neuen Mäntel sowie Kleider in Seide, Samt und Wolle eingetroffen.

Zur Prüfung
die neuesten Kleiderstoffe in Woll-Natth, Celpe, Cash, und Eton. Ländere Samt in den bekannt guten Qualitäten.
Friedrich Brumund
Brake.

Sozialistische Arbeiterjugend
Ortsgruppe Brake.
Sonabend, den 21. März, abends 8 Uhr im „Central Hotel“.

Betten
Fr. Sager, Brake i. O.

Butjadinger Hof, Altes.
Mittwoch den 12. März:
Konzert und Langspielchen.
Eintritt frei.
Es laßt freumblickt ein 6. Uhr.

Werbefeier
Festredner: Reichstagsabg. Tempel-Lehr.
Theaterführung, Musikstücke, Volkstänze, Reklamationen.
Hierzu laden wir die gesamte Einwohnerchaft von Brake und Umgegend herzlich ein.
Eintritt 50 Pf. Schulentlassene frei.

Am Montagmorgen 6^{1/2} Uhr verschied nach kurzer, heftiger Krankheit, meine liebe Mutter, unsere Schwiegermutter, Großmutter, Schwester u. Tante, die Witwe
Louise Rickels
geb. Fackbeck
im Alter von 79 Jahren.
In tiefer Trauer
August Rickels und Frau
nebst Tochter und Anverwandten.
vor Brake, den 10. März 1930.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 12. März, nachm. 4 Uhr auf dem Hunsrück Friedhof statt.

ZdA.
Ortsgruppe Brake.
Unsere fällige Monatsversammlung findet
heute Dienstag,
abends 8^{1/2} Uhr bei
H. Hoffmann statt.
Der Vorstand.

Wir empfehlen
künstliche Düngemittel
für Feld und Garten.
Georg Hüperer
Joh. Gebrüder & Wüborg
Hunsrückstr. 24A

Drucksachen liefern Paul Hübner & Co.

Achtung!
An alle dem Arbeitersportklub befreundeten Vereine ergeht der Ruf, den 31. Mai und 1. Juni keine Veranstaltungen abzuhalten, da an diesen Tagen der
Reichs-Arbeitersporttag
getragen von den Ortskreisen Eisenwerder, Nordenham und Brake, zum ersten Mal in Brake stattfindet.
DER VERSTAND.